



Qualitätsbericht der IKK Südwest

(nach § 137f Abs. 4 Satz 2 SGB V)

**für das Behandlungsprogramm
IKK*promed* Diabetes mellitus Typ II**

Kalenderjahr 2017

Inhalt

PRÄAMBEL	3
GRUNDLAGEN	4
IKK <i>promed</i> -Teilnehmer zum 31.12.2017	5
Altersverteilung der IKK <i>promed</i> -Teilnehmer in %	5
QUALITÄTSSICHERUNGSMÄßNAHMEN INKL. INDIKATOREN UND ZIELERREICHUNG	6
Ziel 1: Vermeidung schwerer hypoglykämischer Stoffwechselentgleisungen (Unterzuckerungen)	7
Ziel 2: Vermeidung hypertensiver Blutdruckwerte	8
Ziel 3: Hoher Anteil an jährlichen augenärztlichen Untersuchungen	9
Ziel 4: Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten	10
Ziel 5: Reduktion des Anteils der rauchenden Teilnehmer	11
Ziel 6: Information der Versicherten bei auffälligem Fußstatus	12
Ziel 7: Wahrnehmung empfohlener Schulungen	13
Weitere berichtsrelevante Aussagen	14
WEITERE INFORMATIONEN	15

Präambel

Zur strukturierten Betreuung chronisch Erkrankter bietet die **IKK Südwest** für bestimmte chronische Erkrankungen spezielle Behandlungsprogramme (Disease-Management-Programme, kurz DMP) unter dem Namen *IKKpromed* an. Die *IKKpromed*-Programme sichern Betroffenen eine auf ihre Erkrankung abgestimmte, strukturierte Behandlung durch besonders qualifizierte Ärzte (nach dem besten Stand der Wissenschaft).

Für die Durchführung von *IKKpromed* hat die **IKK Südwest** Verträge mit Ärzten, Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen geschlossen. In den Verträgen sind Ziele und Maßnahmen zur Qualitätssicherung vereinbart.

Grundlagen

Der vorliegende Bericht stellt die von der **IKK Südwest** durchgeführten versichertenbezogenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung von *IKKpromed* in den folgenden Regionen dar:

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin
- Brandenburg
- Hamburg
- Hessen
- Niedersachsen
- Nordrhein
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein
- Thüringen
- Westfalen-Lippe

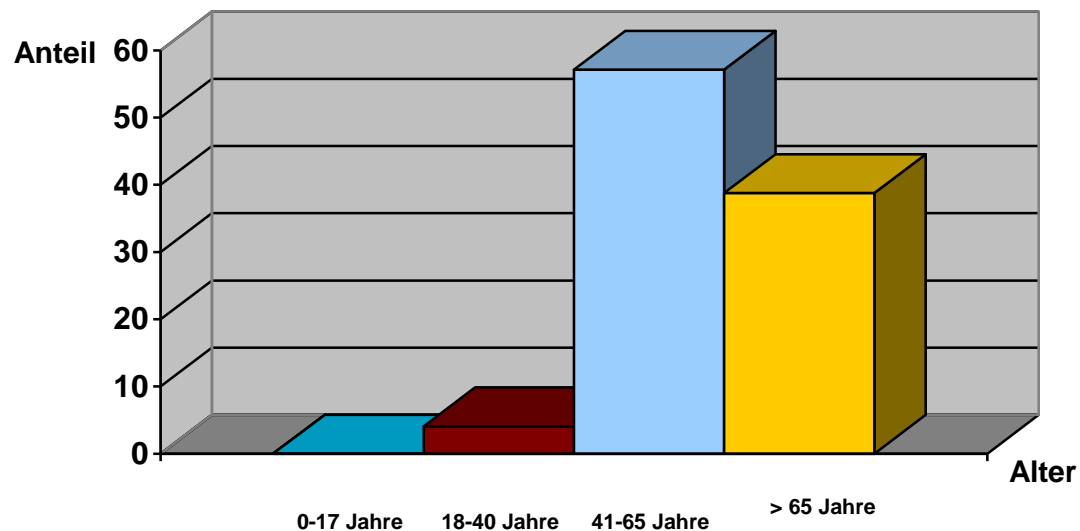
Regionen mit weniger als zehn DMP-Teilnehmern werden aus datenschutzrechtlichen Gründen generell nicht aufgeführt. Das betrifft die Region:

- Bremen
- Mecklenburg-Vorpommern

IKKpromed-Teilnehmer zum 31.12.2017

Region	Anzahl
Baden-Württemberg	261
Bayern	115
Berlin	30
Brandenburg	16
Bremen	-
Hamburg	12
Hessen	3421
Mecklenburg-Vorpommern	-
Niedersachsen	72
Nordrhein	199
Rheinland-Pfalz	14005
Saarland	4695
Sachsen	38
Sachsen-Anhalt	34
Schleswig-Holstein	29
Thüringen	33
Westfalen-Lippe	71
Gesamt	23031

Altersverteilung der IKKpromed-Teilnehmer in %



Qualitätssicherungsmaßnahmen inkl. Indikatoren und Zielerreichung

Bei erstmaliger Einschreibung erhalten Versicherte zur Sicherstellung einer systematischen, aktuellen Information eine ausführliche Indikationsbroschüre, die grundlegende aktuelle Informationen zur Indikation Diabetes mellitus Typ 2 enthält.

Die weitere Qualitätssicherung wird vorrangig über eine individuelle, anlassbezogene Kommunikation mit den Versicherten geleistet, primär durch die Zusendung von Broschüren oder Informationsschriften, durch Remindersysteme, ggf. kann ein persönliches Telefonat oder ein Gespräch mit dem dafür einschlägig geschulten Mitarbeiter der Krankenkasse stattfinden.

Ziel 1: Vermeidung schwerer hypoglykämischer Stoffwechsellentgleisungen (Unterzuckerungen)

Für Versicherte mit einer Diabeteserkrankung sind stabile Stoffwechselwerte wichtig. Sollte es in der Vergangenheit zu Stoffwechsellentgleisungen gekommen sein, erhalten Versicherte Informationen über Diabetes und Diabetes-Symptome, Hypo- und Hyperglykämie und Möglichkeiten der eigenen Einflussnahme.

QS-Maßnahme: Es werden maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief und die Broschüre „Stoffwechsellentgleisung“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	1
Bayern	0
Berlin	1
Brandenburg	0
Bremen	-
Hamburg	0
Hessen	25
Mecklenburg-Vorpommern	-
Niedersachsen	0
Nordrhein	0
Rheinland-Pfalz	55
Saarland	7
Sachsen	0
Sachsen-Anhalt	0
Schleswig-Holstein	0
Thüringen	0
Westfalen-Lippe	0
Gesamt:	89

Ziel 2: Vermeidung hypertensiver Blutdruckwerte

Versicherte mit erhöhten Blutdruckwerten oder einer arteriellen Hypertonie (Bluthochdruck) als Begleiterkrankung erhalten Informationen über die Problematik einer Hypertonie beim Diabetiker und dessen Einflussmöglichkeiten.

QS-Maßnahme: Es werden maximal jährlich ein Informationsbrief und die Broschüre „Bluthochdruck und Diabetes“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	85
Bayern	49
Berlin	7
Brandenburg	5
Bremen	-
Hamburg	3
Hessen	1100
Mecklenburg-Vorpommern	-
Niedersachsen	24
Nordrhein	59
Rheinland-Pfalz	4592
Saarland	1490
Sachsen	12
Sachsen-Anhalt	16
Schleswig-Holstein	8
Thüringen	8
Westfalen-Lippe	20
Gesamt:	7478

Ziel 3: Hoher Anteil an jährlichen augenärztlichen Untersuchungen

Wichtig ist die regelmäßige augenärztliche Untersuchung. Ist eine augenärztliche Netzhautuntersuchung nicht regelmäßig durchgeführt oder veranlasst worden, werden Informationen über Diabetes-Komplikationen und Folgeschäden am Auge sowie die Notwendigkeit einer jährlichen augenärztlichen Untersuchung versandt.

QS-Maßnahme: Es werden maximal einmal im Jahr ein Informationsbrief und die Broschüre „Die diabetische Retinopathie“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	39
Bayern	9
Berlin	0
Brandenburg	1
Bremen	-
Hamburg	1
Hessen	416
Mecklenburg-Vorpommern	-
Niedersachsen	4
Nordrhein	16
Rheinland-Pfalz	1204
Saarland	424
Sachsen	2
Sachsen-Anhalt	4
Schleswig-Holstein	2
Thüringen	1
Westfalen-Lippe	6
Gesamt:	2129

y

Ziel 4: Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten

Die Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten ist ein wichtiges Qualitätsziel, um eine kontinuierliche strukturierte Behandlung gewährleisten zu können. Deshalb erhalten die Versicherten Informationen über das Programm, die Bedeutung aktiver Teilnahme und regelmäßiger Arzt-Besuche, wenn innerhalb der vorgesehenen Frist keine gültige Folgedokumentation vorliegt.

QS-Indikator: Anteil der Versicherten mit regelmäßigen Folgedokumentationen (entsprechend dem quartalsweisen bzw. halbjährlichen Dokumentationszeitraum) an allen eingeschriebenen Versicherten.
Zielwert: Im Mittel 90 Prozent über die gesamte Programmlaufzeit.

QS-Maßnahme: Es wird ein Informationsbrief versandt.

Region	Anzahl mit Informationen versorgter IKK <i>promed</i> -Teilnehmer	Zielerreichungsquote im Berichtszeitraum
Baden-Württemberg	71	92,83
Bayern	41	90,92
Berlin	8	91,20
Brandenburg	4	91,83
Bremen	-	-
Hamburg	10	79,16
Hessen	896	92,68
Mecklenburg-Vorpommern	-	-
Niedersachsen	25	90,07
Nordrhein	88	88,55
Rheinland-Pfalz	4031	92,23
Saarland	1623	90,72
Sachsen	8	93,44
Sachsen-Anhalt	7	93,57
Schleswig-Holstein	12	86,95
Thüringen	12	89,09
Westfalen-Lippe	33	88,29
Gesamt	6869	90,10

Ziel 5: Reduktion des Anteils der rauchenden Teilnehmer

Aufklärung und Information über unterstützende Maßnahmen zur Raucherentwöhnung sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung. Auf dokumentierten Wunsch erhalten die Versicherten entsprechende Informationsangebote zum Tabakverzicht.

QS-Maßnahme: Es wird ein Informationsbrief mit Aufklärung/Information über unterstützende Maßnahmen zur Raucherentwöhnung versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	7
Bayern	3
Berlin	1
Brandenburg	0
Bremen	-
Hamburg	0
Hessen	28
Mecklenburg-Vorpommern	-
Niedersachsen	0
Nordrhein	3
Rheinland-Pfalz	137
Saarland	55
Sachsen	0
Sachsen-Anhalt	0
Schleswig-Holstein	1
Thüringen	0
Westfalen-Lippe	2
Gesamt:	237

Ziel 6: Information der Versicherten bei auffälligem Fußstatus

Bei Diabetikern ist die regelmäßige Inspektion der Füße durch den behandelnden Arzt sehr wichtig. Wenn der Fußstatus auffällig ist, erhalten Versicherte Informationen über Diabetes-Komplikationen und Folgeschäden am Fuß.

QS-Maßnahme: Es werden bei Versicherten ab einem Alter von 18 Lebensjahren ein Informationsbrief und die Broschüre „Das diabetische Fußsyndrom“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	42
Bayern	29
Berlin	5
Brandenburg	2
Bremen	-
Hamburg	0
Hessen	582
Mecklenburg-Vorpommern	-
Niedersachsen	16
Nordrhein	44
Rheinland-Pfalz	2896
Saarland	669
Sachsen	10
Sachsen-Anhalt	5
Schleswig-Holstein	2
Thüringen	5
Westfalen-Lippe	19
Gesamt:	4326

Ziel 7: Wahrnehmung empfohlener Schulungen

Patientenschulungen unterstützen die Erkrankten im selbständigen und eigenverantwortlichen Umgang mit ihrer Krankheit. Im Rahmen von *IKKpromed* werden spezielle Unterrichtsprogramme für Diabetes und Hypertonie angeboten. Die Teilnahme an vom Arzt empfohlenen Schulungen ist wesentlicher Bestandteil des DMP.

QS-Maßnahme: Es wird maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief mit Inhalten über die Wichtigkeit der Teilnahme an Schulungen versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten <i>IKKpromed</i> -Teilnehmer
Baden-Württemberg	16
Bayern	4
Berlin	2
Brandenburg	0
Bremen	-
Hamburg	0
Hessen	232
Mecklenburg-Vorpommern	-
Niedersachsen	0
Nordrhein	10
Rheinland-Pfalz	294
Saarland	98
Sachsen	12
Sachsen-Anhalt	2
Schleswig-Holstein	4
Thüringen	0
Westfalen-Lippe	4
Gesamt:	678

Weitere berichtsrelevante Aussagen

Beendigung der Teilnahme von Versicherten an *IKKpromed*

Region	Anzahl der <i>IKKpromed</i> -Teilnehmer
Baden-Württemberg	50
Bayern	18
Berlin	4
Brandenburg	3
Bremen	-
Hamburg	6
Hessen	449
Mecklenburg-Vorpommern	-
Niedersachsen	10
Nordrhein	43
Rheinland-Pfalz	1403
Saarland	553
Sachsen	3
Sachsen-Anhalt	8
Schleswig-Holstein	2
Thüringen	3
Westfalen-Lippe	18
Gesamt:	2573

Darstellung nach Beendigungsgründen

Grund der Beendigung	Anzahl
Tod	407
Ende der Mitgliedschaft bei der Krankenkasse	454
Beendigung der Teilnahme durch den Versicherten	108
Fehlende aktive Teilnahme des Versicherten	1552
Sonstige Gründe (z.B. medizinische Voraussetzungen nicht mehr gegeben)	52

Weitere Informationen

Weitere Informationen zu den strukturierten Behandlungsprogrammen der **IKK Südwest** erhalten die Versicherten unter <http://www.ikk-sw.de>

Das *IKKpromed*-Team erreichen die Versicherten außerdem per:

Post: IKK Südwest
 Referat Ambulante Versorgung
 Isaac-Fulda-Allee 7
 55124 Mainz

E-Mail: IKKpromed@ikk-sw.de

Telefon: 06131/28 22 128

Telefax: 06131/28 22 103